

In den Herbstmonaten September bis November 2019 laden wir wieder zur Reihe „Bachkantate im Gottesdienst“ ein. In der Erlöserkirche als Zentralkirche des Kirchenkreises Berlin Lichtenberg-Oberspree findet jeweils am 3. Sonntag ein Abendgottesdienst statt, in dem die Bachkantate das inhaltliche Zentrum bildet. Die Predigt wird den Text der Kantate beleuchten. Diese Reihe wird vom Kirchenkreis Berlin Lichtenberg-Oberspree mit dem Ziel durchgeführt, das Aufführen von Bachkantaten in einem Gottesdienst (statt im Konzert) zu stärken. Kantoren des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree werden die musikalische Leitung der drei Abendgottesdienste in Händen halten. Der Septembertermin ist ergänzt durch ein Projekt der Arbeitsstelle für Kirchenmusik in der Landeskirche: „Workshop Alte Musik“. Wir freuen uns, dass wir neben Pfarrer Bernhard Gutsche als „Haus-Pfarrer“ der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Berlin Lichtenberg zwei Gäste als Gastprediger gewinnen konnten. Prof. Dr. Notger Slenczka ist seit 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Dogmatik an die Humboldt-Universität zu Berlin.

Generalsuperintendent i. R. Martin-Michael Passauer war ab 1996 Generalsuperintendent des Sprengels Berlin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg. Er trat 2008 in den Ruhestand.

**Samstag, 14. September 2019, 9.30–13.30 Uhr**

Workshop »Alte Musik«

**Sonntag, 15. September 2019, 18 Uhr**

J. S. Bach: Kantate 70

»*Wachet! Betet! Betet! Wachet!*«

Kantorei Karlshorst; Junges Bach Ensemble Berlin

Predigt: Prof. Dr. Notger Slenczka

**Sonntag, 20. Oktober 2019, 18 Uhr**

J. S. Bach: Kantate 72

»*Alles ist nach Gottes Willen*«

Lichtenberger Kantaten-Chor

Predigt: Generalsuperintendent i. R. Martin-Michael Passauer

**Sonntag, 17. November 2019, 18 Uhr**

J. S. Bach: Kantate 140

»*Wachet auf, ruft uns die Stimme*«

Ökum. Kantorei Berlin-Marzahn, Berliner Kantatenorchester

Predigt: Pfarrer Bernhard Gutsche

# Bach

## KANTATE

IM GOTTESDIENST

Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg

*Verkehrsanbindung:*

Erlöserkirche Rummelsburg,

Nöldnerstraße 43, 10317 Berlin

☉ (Rummelsburg), ☉ ☉ ☉ (Nöldnerplatz),

☉ 194, 240

*Veranstalter:*

Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

Schottstraße 6 · 10365 Berlin

www.kklios.de

Kontakt: Kreiskantorin Beate Kruppke

(03 33 98) 94 86 52 · b.kruppke@gmx.de

# Bach

## KANTATE

IM GOTTESDIENST

Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg

Eine Gottesdienstreihe des Kirchenkreises Berlin Lichtenberg-Oberspree

*Herbst 2019 · 3. Sonntag im Monat*

# Bach KANTATE IM GOTTESDIENST

Sonntag, 15. September 2019, 18 Uhr

» *Wachet! Betet!*  
*Betet! Wachet!*« BWV 70

Kantorei Karlshorst; Junges Bach Ensemble Berlin  
Alessia Schumacher, Sopran; Irene Schneider, Alt  
Volker Arndt, Tenor; Pierre Chastel, Bass  
Cembalo/Orgel: Christine Kessler  
Leitung: Kantorin Cornelia Ewald  
Predigt: Prof. Dr. Notger Slenczka  
Liturgie: Pfarrerin Dr. Kerstin Menzel

**Samstag, 14. September 2019, 9.30–13.30 Uhr**

Workshop Alte Musik mit Laurence Dreyfus  
Moderation: Cornelia Ewald  
Anmeldung und Info: Landessingwartin Cornelia Ewald,  
lsw@ekbo.de, www.kirchenmusik-ekbo.de

Im Jahr 1723 erweiterte Bach eine Kantate aus älterer Zeit zur heute zu hörenden Fassung. Wir hören ein 11-sätziges Werk – in zwei Teilen vor und nach der Predigt – von aufgeregter Dramatik. Dies zeigt sich schon im Eingangschor: Orchestertutti, eine virtuos geführte Trompete, fanfarenartige Signalmotive. Der Weckruf Christi am Ölberg, „Wachet! Betet!“ erklingt unablässig; dramatisch gehalten das „Wachet!“, flehentlicher das „Betet!“ Diese aufrüttelnde Kantate geht einerseits auf das Evangelium des Sonntags mit der Ankündigung des Weltgerichts ein und spricht andererseits von der tröstlichen Gewissheit der Wiederkunft Christi. Bezogen auf diese Polarität werden hier, die „verstockten Sünder“ den „erwählten Gotteskindern“ gegenübergestellt. Wie ich selber mein Leben mit der Zuversicht des „erwählten Gotteskindes“ gestalten kann, zeigen ergreifende und schöne Text- und Musikstellen: nicht zagen, aufwachen aus dem Gefühl trügerischer Sicherheit, getrost sein und fromm, verbunden sein mit meiner Seele und darin mit Gott, mich in ihr als lebendiger Seele und mit ihm als freundlichem Gott freuen können.

# Bach KANTATE IM GOTTESDIENST

Sonntag, 20. Oktober 2019, 18 Uhr

» *Alles ist nach  
Gottes Willen*« BWV 72

Lichtenberger Kantaten-Chor; Concertino Berlin  
Greta Bänsch, Sopran; Geneviève Tschumi, Alt  
Leitung: KMD Matthias Elger  
Predigt: Generalsuperintendent i. R. Martin-Michael Passauer  
Liturgie: Pfarrerin Sapna Joshi

Die im Jahr 1726 komponierte Kantate gehört zur Erzählung von der Heilung eines Aussätzigen und eines Gichtbrüchigen. Die Berichte von Wunderheilungen Jesu stehen in engem zeitlichem Zusammenhang mit der Bergpredigt, in der Jesus vom Gottesglauben und von Mitmenschlichkeit spricht. Diese Gedanken durchziehen den Kantatentext von Salomon Franck und münden ein in das Thema vom freudigen Vertrauen des „Herr, so du willst, so muss sich alles fügen.“ Im Eingangschor hören wir das wiederkehrende markante Wort „Alles“. Hinzu treten die Streicher, die einander Sechzehntel-Figuren zuspielden, was als durchgehendes Auf- und Abwärtseilen zu vernehmen ist. Insgesamt beteuert die Komposition des Eingangschors, wirklich ALLES nur nach Gottes Willen zu tun! „Alles ist nach Gottes Willen“ beleuchtet einen anderen Gedanken als die September- und Novemberkantate, die von Zerrissenheit zwischen Gottesanspruch und Lebens-Gefahr erzählen: diese Kantate spricht vom großen Vertrauen in das Leben in und mit Gott – Heilung durch Vertrauen. Das wiederholt vertonte „Mein Jesus will es tun!“ bezeugt die Glaubenskraft als ein Mittel, mit dem der Gläubige sein Leben gestalten kann. Innerhalb der Ansprüche des Lebens ermöglicht dies ein vertrauensvolles Fallenlassen. Der Schlusschoral „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“ fasst die gute Botschaft vom Vertrauen zusammen.

# Bach KANTATE IM GOTTESDIENST

Sonntag, 17. November 2019, 18 Uhr

» *Wachet auf, ruft uns  
die Stimme*« BWV 140

Ökumenische Kantorei Berlin Marzahn  
Berliner Kantatenorchester  
Anna Hofmann, Sopran; Volker Nitzke, Tenor; Maik Gruchenberg, Bass  
Leitung: Dekanatskirchenmusiker Sebastian Sommer  
Predigt und Liturgie: Pfarrer Bernhard Gutsche

Diese Choralkantate wurde für den im Kirchenjahr nur selten vorkommenden 27. Sonntag nach Trinitatis im Jahr 1731 komponiert. Der unbekannte Textdichter übernimmt alle drei Strophen des Chorals wörtlich, dazwischen fügt er frei gedichtete Rezitative und Arien ein, die auf biblische Motive des Hohelieds Salomons zurückgreifen. Grundgedanke des Textes ist die bildliche Gleichsetzung der Verbindung zwischen Jesus und der menschlichen Seele mit einer Hochzeit. Bei antiken orientalischen Hochzeiten erschien der Bräutigam zu einem nicht genau festgesetzten Zeitpunkt. So soll auch die Seele ständig bereit sein, Gott zu begegnen.

Die Kantate beginnt mit einer weit angelegten Choralbearbeitung im Stil der französischen Ouvertüre. Tiefe Oboen unterstreichen die „nächtliche“ Stimmung des Werks. Es folgen Solopartien über das Warten der Seele auf Jesu Ankunft. Die folgende Tenor-Arie mit der begleitenden Unisono-Streicher Melodie gehört zu den bekanntesten Schöpfungen Bachs. Bach selbst transkribierte diesen Satz 1749 für Orgel und reichte ihn in die Sammlung der „Schüblerschen Choräle“ ein. Abschließend ruft Jesus die Seele zu sich und sagt ihr Geborgenheit zu; die Freude des vereinten Paares ist im tänzerisch-heiteren Duett zwischen Sopran und Bass zu hören. Der Schlusschoral mit der dritten Choralstrophe „Gloria sei dir gesungen!“ erzählt zusammenfassend noch einmal von der Seligkeit, die den Christen im himmlischen Jerusalem erwartet.

Texte: KMD Beate Kruppke